

Eine etwas andere Einweihungsfeier beim ISV

Der Integrierte Sportverein Emden feierte am Sonnabend die noch nicht ganz fertige neue Halle, sich selbst und die Mitglieder.

Emden. Schlecht geschlafen habe sie, war um fünf Uhr schon wach und hat mit Grauen den Regen vernommen: Das ist um 11 Uhr vorbei! Bei strahlendem Sonnenschein – abgesehen von wenigen Tropfen – leuchteten die Augen von Kerstin Waldeck, verantwortlich für den Festtag, im Gespräch über den ISV, die neue Halle und die vielen engagierten Mitglieder. Eigentlich sei man ja auch zusammen gekommen, um den Hallenneubau einzuweihen und die letztjährig verschobene 20-Jahr-Feier nachzuholen. In jene Zeit fiel aber schon die Grundsteinlegung für den auf Eine Million Euro bezifferten Anbau, und irgendetwas sind 20 Jahre ja auch kein richtiges Jubiläum... Was lag nun also näher, als bei der Halleneinweihung richtig zu feiern?

Doch Verzögerungen durch den strengen Winter und Lieferschwierigkeiten beim Material ließen diesen Termin immer wieder in weite Ferne rücken. Im Sommer konnte noch etwas Zeit aufgeholt werden, doch am Ende war der 28. August nicht mehr zu halten. Was nun? Alles verschieben und neu organisieren? Kurzerhand beließen es die Verantwortlichen bei diesem Termin und



Da bebte die „alte“ ISV-Halle: Die Sambagruppe „Absurdo“ brachte heiße Rhythmen zum besten.

feierten eben sich selbst und die Mitglieder.

Und auf die kann der Integrierte Sportverein zählen. So strömten auch am Sonnabend unzählige in die „alte“ Halle des Vereins, um dem Mammutprojekt Erweiterungsbau und dieser etwas anderen Einweihung den würdigen Rahmen zu geben. Leider ist der Neubau noch eine Baustelle,

aber wenn Architekt Volker Hellbig die un- und verputzten Räume vor Ort erläutert, dann kann man die Sportlerinnen und Sportler in der Halle schon erahnen. Und die werden sich auf ihr neues Schmuckstück richtig freuen.

In Zeiten, in denen die Vereine teilweise ums Überleben kämpfen, der demographische Wandel zu Mitgliederschwund

führt, da sticht in der Hafenstadt Emden ein Verein leuchtend heraus: Der ISV hatte in diesem Jahr die Marke von 3000 Mitgliedern geknackt. Und er scheint entgegen der allgemeinen Tendenz weiter zu wachsen. Der ISV habe es mit einer etwas anderen Konzeption zum mitgliederstärksten Verein in Emden geschafft, gratulierte Stadtsportbundvorsitzende Hans-Jürgen Wehmhörner in der Festschrift.

Ilse Meier, 1. Vorsitzende des ISV, freut sich vor allem, dass die Gruppen etwas entzerrt werden können. Jetzt, wo mehr Platz da sein wird, können Anfänger und Fortgeschrittene getrennt trainieren. Mit dem Mehr an Platz wird voraussichtlich auch das Angebot erweitert. Der Blick in die Festschrift zeigt allerdings schon jetzt ein enormes Angebot. Das wiederum kann nur mit gut ausgebildeten Mit-

arbeitern realisiert werden: Das Team des ISV sei aber eine starke Mannschaft.

Die Freude an Bewegung kommt zum Ausdruck, als die Sambagruppe „Absurdo“ so richtig in die Trommeln haut und die Hallenwände fast schon zu Vibrieren beginnen. Da wippen und klatschen die zahlreichen Zuschauer reihenweise mit, der ein oder andere möchte augenscheinlich mitmachen. Aktiv mitwirken am Festtag, das machten die Akrobatikkinder, die Einradgruppe und die Bauchtänzerinnen. Deren Choreographie ließ manchen von Zelten mit vielen dicken Teppichen träumen. Und begeistern konnte auch der Zauberer Mazzo: „Wie macht der das bloß?“ Und: „Das möchte ich auch können!“

So war am Sonnabend für alle etwas dabei. Das Spektrum von ganz jung bis ganz alt, welches der ISV abdeckt, fühlte sich sichtlich wohl bei der etwas anderen Einweihungsfeier. Und Ilse Meier ist sich sicher, dass diese positive Atmosphäre Motivation sein sollte, die eigene Gesundheit bewegend zu erhalten. Der Integrierte Sportverein Emden ist augenscheinlich für die Zukunft gut aufgestellt, hat ebenso gut investiert und will auch weiterhin im positiven Sinne von sich reden machen. Spätestens dann, wenn die neue Halle wirklich von den Mitgliedern eingeweiht wird. **ddv**



Architekt Volker Hellbig führte durch den noch nicht ganz fertigen Hallenneubau.

Quelle des Artikels: Emdener Zeitung vom 30. August 2010